

Initiative will mehr Frauen in die IT Branche bringen



Hier funktioniert die Gleichstellung bereits sehr gut. Von links: Anh Lam-Chi (Referentin Unternehmenskommunikation bei Maaß IT), Claudia Hilbertz, Sarah Krummrey (Assistentin der Geschäftsführung) und Firmeninhaber Christian Maaß • hochgeladen von [Randolf Vastmans](#)

Frauen den Einstieg in technische Berufe zu erleichtern, das ist das Ziel der Initiative „Women in Tech“, die als Erweiterung des vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie dem Europäischen Sozialfonds geförderten Programms „unternehmensWert:Mensch“ gegründet wurde.

Zu diesen technischen Berufen gehört auch die IT Branche, in der Frauen immer noch deutlich unterrepräsentiert sind. „Dabei“, so Christian Maaß, Geschäftsführer des im Jahr 2005 gegründeten Weseler IT Unternehmens Maaß IT „ist längst klar, dass diese Branche weiter wachsen und aussichtsreiche Beschäftigungsmöglichkeiten bieten wird“. Sein modernes IT-Systemhaus ist das erste Unternehmen im Kreis Wesel und das zweite in NRW, das die Fördermöglichkeiten des Programms in Anspruch nimmt. Auch gehört es zu den Arbeitgebern, die bereits jetzt schon über einen relativ hohen Frauenanteil unter ihren Angestellten verfügen. Von 25 Mitarbeitern sind immerhin sechs, also mehr als ein Viertel weiblichen Geschlechts. Zu den Gründen für die Unterrepräsentierung der Frauen in technischen Berufen gehören unter anderem immer noch Erziehungsstrukturen, Selbstunterschätzung, entsprechende äußere Beeinflussung aber auch Glaubensgründe.

15tägiges Coaching

Diese Ursachen stellen jeden Arbeitgeber vor eine enorme Herausforderung, die es zu bewältigen gilt. Deshalb sei es notwendig, solche Kriterien nicht nur bereits in den Stellenausschreibungen zu berücksichtigen, sondern potentiellen Mitarbeiterinnen auch den praktischen Einstieg entsprechend zu erleichtern, erklärt die Diplom Wirtschaftsingenieurin Claudia Hilbertz, Inhaberin der Bocholter Akademie für Lifebalance. „Mein Ziel und das des Programms ist es“, so Hilbertz, „den Unternehmen Coachings anzubieten, welche sie ganzheitlich betrachten und ihnen dabei zu helfen, eine moderne, Diversität fördernde Arbeitskultur zu schaffen“. Hier gehe es also nicht ausschließlich um Frauen, sondern auch um die Gleichstellung lesbischer, schwuler sowie bi-, trans- und intersexueller Arbeitnehmer und um das, was kleine und mittlere Unternehmen dazu beitragen können. Auch eine Sensibilisierung der übrigen Belegschaft sei dabei von äußerster Wichtigkeit.

15 Tage dauert das Coaching des Unternehmens. Die Kosten betragen 15000 Euro, welche zu 80 % durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert werden.

Randolf Vastmans

